

# Mensa für Anfänger

## Die Auswahl des Essens

Üblicherweise hängst Du dazu Deinen Rüssel möglichst dicht über das Essen derer die schon vor Dir da waren, denn merke: Das Aussehen des Essens gibt keinerlei Aufschluß über den Geschmack.

Auch die weitverbreitete Meinung, das teurere Menü sei auch besser, ist leider falsch. Richtig ist, daß das teurere Essen einen schöneren Namen hat.

## Das Anstellen

Nach Auswahl des geringsten Übels stellst Du Dich an, um eine halbe Stunde später zu merken, daß Du in der falschen Schlange stehst.

Nachdem Du Dich nun an die richtige Schlange angestellt hast, merkst Du kurz vor der Essensausgabe, daß entweder für das Essen ein anderer Preis als gewöhnlich verlangt wird und Du die entsprechenden Zusatzmarken nicht hast, oder daß es plötzlich ganz neue Essenspreise mit dazugehörigen Sondermarken gibt, mit ebenselben Effekt.

## Die Essensausgabe

Davon gibt es verschiedene Sorten. Erstens die geschlossene: Das Essen kommt per Förderband aus dem Keller (!) oder auch nicht, jedoch umgekehrt proportional zur anstehenden Menge. Der große Vorteil besteht jedoch darin, daß Du Dir an dem Essen nach dieser langen Reise garantiert nicht mehr den Mund verbrennst.

Zweitens, die halboffene: Bei Ihr läßt sich über einen Spiegel auch ein kurzer Blick auf die liebevolle Menüzusammenstellung werfen. Im Prinzip wirklich nur eine Mischung zwischen den anderen beiden Arten.

Drittens, die offene : Hier offenbart sich das gesamte Mensainnere in konzentrierter Form. Du siehst die Entstehung eines Menüs in 2-4 Gängen, wobei Viertelgöttinnen in Weiß die Beilagen liebevoll aufs Tablett bringen. Übrigens sind die Plastikhandschuhe entgegen allen anderen Vermutungen dazu da, damit die Hände nicht schmutzig werden.

## Die Platzsuche

Die Platzsuche wäre gar nicht so schlimm, gäbe es da nicht ein kleines Handicap. Die Hauptaufgabe besteht darin, zu einem Dir genehmen Platz zu gelangen und dabei Dein Tablett so zu balancieren, daß die Suppe nicht vollends durch die Gegend spritzt und auch die Reiskörner von Deinem Schokoladenpudding fernbleiben, was sich schon dadurch erschwert, daß potentielle Hindernisse, nämlich alle mit dem gleichen Problem, nicht berechenbare Ausweichmanöver gegenüber Dritten vollführen. Die einzige Gewißheit, die Du bei Erreichen des Platzes hast, ist, daß Dein Essen noch kälter als sowieso schon ist.

## Das Essen

Hier beginnt der farbigste Teil im Mensaaltag. Denn eines ist sicher: was immer Du Dir unter dem Essen vorgestellt hast, es schmeckt anders. Daß Schrumpf-Maccaroni allen ernstes als Spaghetti deklariert werden, ist noch harmlos. Nur auf eines kannst Du Dich verlassen, auf den Geschmack der, übrigens zu allen Gerichten gehörenden, Sauce. Die unterschiedlichen Farben sind nur für das Auge da, das ja bekanntlich mit ißt. Ansonsten läßt sich auch nach langjähriger Mensa-Erfahrung kein Unterschied ausmachen. Sollte Dir einmal wirklich etwas geschmeckt haben, dann freu Dich, Du findest es zwei Tage später sicher in der Suppe wieder.

## Die Tablettentsorgung

Die leichteste Übung im Mensasechskampf, und auch die einzige zu der Du Dich höchstwahrscheinlich nicht anstellen mußst. Du brauchst nur das Tablett in den dazugehörigen "Briefkasten" einzuwerfen, worauf es mit lautem Getöse im dunklen Schlund verschwindet, um dann Deine Essensreste gleichmäßig im Keller zu verteilen.

In der Hoffnung, Dir mit dieser Anleitung weitergeholfen zu haben,  
Guten Appetit

**MASCH<sup>+</sup>**